

Jahresbericht 2018

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.
Berufsverband der Nephrologen in freier Niederlassung



Vorwort	3
Der DN e.V. in Zahlen	4
Der DN-Vorstand	5
Von Berlin nach ... Mitglieder des Gesundheitsausschusses besuchen bundesweit DN-Praxen	6–7
Der DN e.V. in Berlin Exzellenzforum Gesundheitspolitik und Parlamentarisches Frühstück	8
„Exzellente Praxisführung“ Zertifizierung des DN e.V.	9
Was tun gegen den Personalmangel? Umfrage des DN e.V. zur Personalentwicklung	10
Was tun gegen den Personalmangel? DN-Stellenmarkt für nicht-ärztliches Personal	11
Stärkung der niedergelassenen Nephrologie Zukunftskonferenz des Erweiterten Vorstands	12
Neuer Außenauftritt des DN e.V. DN-Website und Imagefilm	13
Services für Patienten Gemeinsam sind wir stark!	14–15
Kooperationen des DN e.V. Transplantation, Telemedizin und Leitlinien	16–17
Das DN-Netzwerk Leistungen und Service	18–19
Stiftung für Nephrologie Nachwuchsförderung und Weiterbildung	20–21
Wissenschaftliches Institut für Nephrologie Forschung und Sekundärprävention	22–23
Deutsche NephroNet AG Das Wirtschaftsunternehmen im Netzwerk des DN e.V.	24–25
DIALAID GmbH Zentraler Ansprechpartner	26–27
Das Beratungsunternehmen im Netzwerk des DN e.V.	27
Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel	28
Qualitätssicherung in der Nephrologie	29
Verbandsservices für DN-Mitglieder Vorteile einer Mitgliedschaft	30
Verbandsservices für DN-Mitglieder	31
CME-zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen des DN e.V.	32–33
Die DN-Geschäftsstelle	34
Save the Date Termine 2018/2019	35

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten somit für beiderlei Geschlecht.

Fotonachweis: Ben van Skyhawk, netlop Marketing Agentur, Dr. Thomas Drabinski, Dr. Sylvia Petersen, Nicole Scherhag, Deutsche Gesellschaft für Nephrologie, Bundesverband Niere e.V., Dr. Stefan Becker, DIALAID GmbH, Prof. Dr. Helmut Reichel, Prof. Dr. Danilo Fliser, Dr. Johannes Duttlinger, Prof. Dr. Andreas Kribben, Prof. Dr. Bernhard Krämer, Deutsche NephroNet AG, Dirk Hasskarl Fotografie

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V. vertritt als Berufsverband die frei niedergelassenen Fachärzte für Nieren- und Hochdruckkrankheiten in Deutschland. In über 440 nephrologischen Praxen versorgen unsere rund 840 Mitglieder nicht nur 2/3 aller Dialysepatienten, sondern auch eine Vielzahl von Nieren- und Hochdruckkranken in allen Stadien, von der Prävention und Therapie bis zur Vorbereitung und Nachsorge von Dialyse und Nierentransplantation. Die Mitgliedspraxen des DN e.V. bieten ca. 16.000 Angestellten im Bereich Pflege einen attraktiven Arbeitsplatz.

Mit unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen Einblicke in die Projekte unseres Verbands und seines Netzwerks geben. Unser Ziel ist die Sicherung der flächendeckenden und wohnortnahen nephrologischen Versorgung und Betreuung der Patienten.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten, wie der Verband durch Veranstaltungen, wie das Parlamentarische Frühstück oder die vom DN organisierte Reihe der MdB-Besuche in DN-Mitgliedspraxen die Interessen der niedergelassenen Nephrologen verstärkt in der Politik positioniert. Und erfahren Sie mehr über die Nachwuchsgewinnung des Verbands und über die Aktivitäten gegen den Personalmangel sowie gegen die bundesweite Industrialisierung der Medizin.

**Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Verband.
Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zu unserer Arbeit haben.**

Mit freundlichen Grüßen



Michael Daschner

Dr. Michael Daschner
Vorstandsvorsitzender

Der DN e.V. in Zahlen

Mitgliederentwicklung in 38 Jahren Verbandsgeschichte

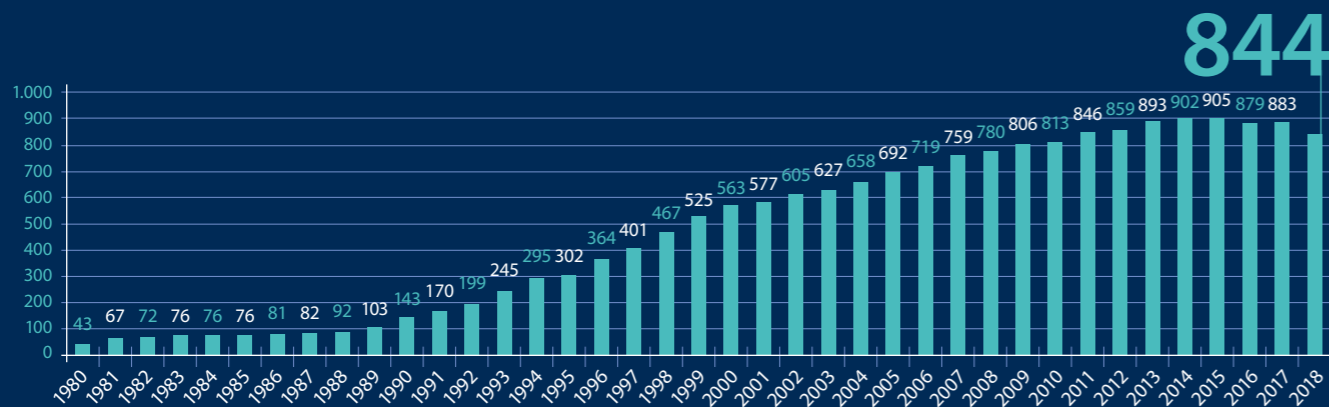


Mitglieder konnte der DN e.V. 2017/2018 begrüßen

Der DN e.V. freut sich über die hohe Zahl der neuen Mitglieder und über einen positiven Trend: Junge Nephrologen entscheiden sich für die vielfältigen Möglichkeiten der Freiberuflichkeit.

Der DN e.V. arbeitet stetig daran, jungen Ärzten den Einstieg in die freie nephrologische Niederlassung zu ermöglichen, um so die Versorgungsqualität für die nierenkranken Patienten zu erhalten.

Jedoch beobachtet der DN e.V. einen gefährlichen Trend: die fortschreitende Industrialisierung der Medizin, die auch nicht vor der Nephrologie und den multimorbiden Patienten Halt macht. So verzeichnete der DN e.V. 2016 und 2018 einen Rückgang der Mitgliederzahlen, weil einzelne Mitglieder ihre Freiberuflichkeit aufgegeben und ihre Praxen an industrielle Anbieter verkauft haben. Trotz zahlreicher negativer Erfahrungsberichte konnte der Entwicklung bislang nicht Einhalt geboten werden.



Stand 24.04.2018: 844 Mitglieder

Der DN-Vorstand

Gemeinsam mehr erreichen

Die Vorstandsmitglieder des DN e.V. vertreten in ihrer zweijährigen Amtszeit ehrenamtlich die Interessen der bundesweiten Mitglieder. Im November 2018 finden in Frankfurt im Rahmen des Nephrologischen Jahresgesprächs die Vorstandswahlen für die Amtsperiode 2019/2020 statt.



Vorstandsvorsitzender

Dr. Michael Daschner, Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie und Diabetologie, Hypertensiologe (DHL), Saarbrücken

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Dr. Thomas Weinreich, Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie, Hypertensiologe (DHL), Villingen-Schwenningen

Vorstand Finanzen

Dr. Manfred Grieger, Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie, Hypertensiologe (DHL), Mayen

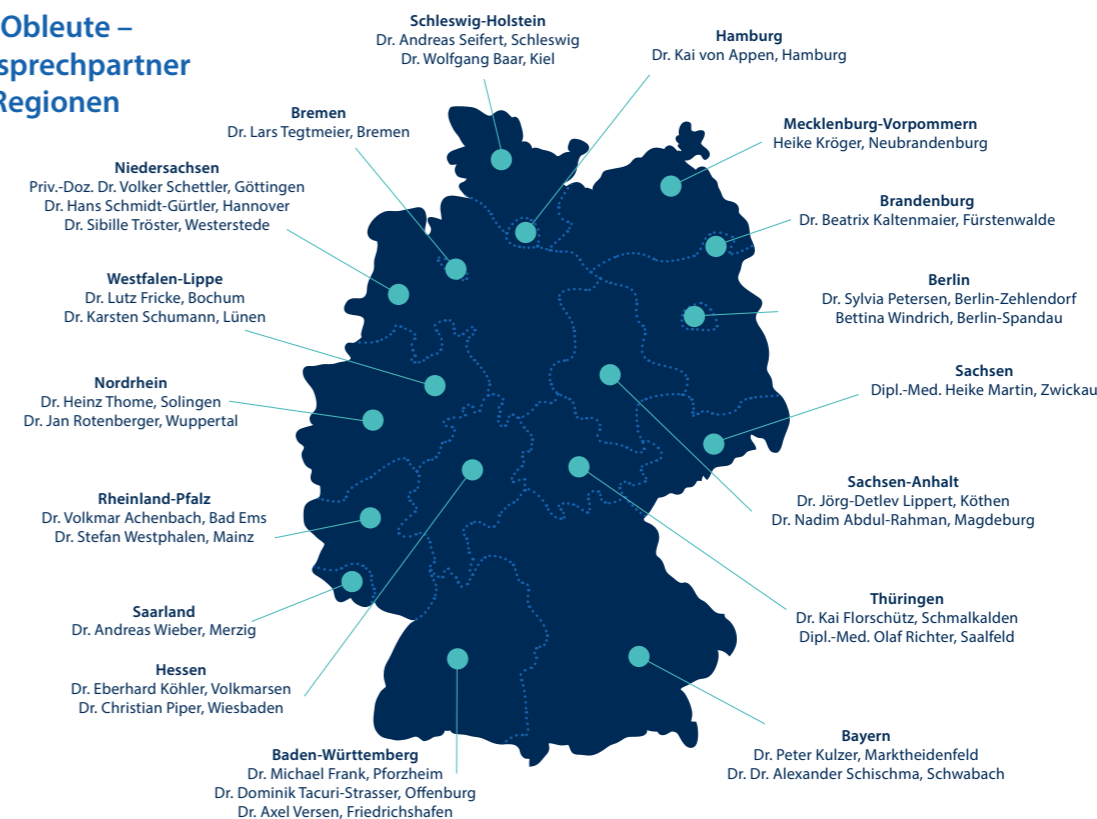
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Med. Heike Martin, Fachärztin für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie, Hypertensiologin (DHL), Zwickau

Der Erweiterte Vorstand

Die Mitglieder des Erweiterten Vorstands nehmen gemeinsam mit dem engeren Vorstand die Interessen der Verbandsmitglieder auf Länderebene wahr und pflegen den Kontakt zu den lokalen Entscheidungsträgern. Als Bindeglied zwischen der Region und dem Berufsverband setzen sie sich für die lokalen Probleme und Fragestellungen der Mitglieder ein und informieren auch vor Ort über aktuelle Themen des Verbands.

Unsere Obleute – Ihre Ansprechpartner in den Regionen



(Wahlergebnisse November 2016)

Von Berlin nach...

Mitglieder des Gesundheitsausschusses besuchen bundesweit DN-Praxen

Im Rahmen ihrer Sommertour besuchten Politiker (MdBs) in ihrem Wahlkreis DN-Mitglieder und informierten sich über die ausgezeichnete ambulante nephrologische Patientenversorgung vor Ort.



(v. l. n. r.) MdB Dr. Georg Kippels (CDU), Herr Michael Grahl, Herr Dr. Marco Witthus, Herr Dr. Daniel Johnen, Herr Tobias Schäfer

Zwischen Juni und September 2018 haben auf Anfrage der DN-Geschäftsstelle insgesamt neun Bundestagsabgeordnete ein Nierenzentrum in ihrem Wahlkreis besucht, um sich einerseits über den Ablauf in einer Dialysepraxis zu informieren und andererseits über aktuelle politische Themen auszutauschen. Die Lokalpresse war bei allen Terminen vorab informiert und folgte teilweise der Einladung des DN e.V. Zudem wurde an alle regionalen Redakteure ein Nachbericht mit Fotos verschickt. Den Politikern wurde vor Ort eine Informationsmappe über die Verbandsarbeit und einen Forderungskatalog an die Politik.



Herr Dr. Okan Cinkilic im Gespräch mit MdB Frau Katrin Helling-Plahr (FDP)

Der akute Pflegekräftemangel war ebenso vielfach diskutiertes Thema wie die voranschreitende Industrialisierung des Gesundheitswesens, besonders im Fachbereich der Nephrologie.

So besuchte beispielsweise Herr MdB Prof. Dr. Andrew Ullmann das Dialysezentrum in Würzburg. Herr Dr. Kai Netzer beschrieb den Besuch des FDP-Politikers als sehr positiv und sagte: „Wir haben hier gut ein Bewusstsein für die momentanen Probleme erzeugen können. Zur Sprache kamen die zunehmende Industrialisierung der Dialyse, der Pflegekräftemangel, der schwierige Wettbewerb um Pflegekräfte am Arbeitsmarkt in Konkurrenz mit Krankenhäusern, aber auch die Digitalisierung der Medizin sowie unsere unbefriedigende Vergütungsstruktur im EBM-Bereich mit gestaffelten Sachkostenpauschalen ohne Anpassung seit 2013. Zudem möchte Herr MdB Prof. Ullmann weiter im Kontakt mit unser Praxis bleiben“.



(v. l. n. r.): Herr PD Dr. Kai-Olaf Netzer, MdB Prof. Dr. Andrew Ullmann (FDP), Herr Dr. Josef Zimmermann, Herr Prof. Dr. Lothar Schramm, Frau Dr. Andrea Heyd-Schramm

Die CDU-Politikerin Frau Karin Maag besuchte die Dialysepraxis in Stuttgart. Bei dem Treffen mit Herrn Dr. Frischmuth wurde intensiv darüber gesprochen, dass es sich bei Dialysepatienten um multimorbide Patienten handelt, die einer besonderen Versorgung durch ein großes Team aus Ärzten verschiedener Fachrichtungen, Pflegepersonal, Sozialarbeiter, Hauswirtschafter oder auch Ernährungsberater benötigen. Das es über die ambulante Versorgung hinausgehe, wurde ebenso deutlich im Gespräch. „Es brauche schnelle und reibungslos funktionierende sektorverbindende Strukturen zwischen Praxen und Kliniken, besonders das mache den Unterschied zu anderen medizinischen Disziplinen“, betonte Herr Dr. Frischmuth.

Frau Maag war sehr interessiert an der Situation auf einer Dialysestation und konnte gut nachvollziehen, dass eine anspruchsvolle Versorgung der Dialysepatienten nicht durch rein rendite-orientierte industrielle Unternehmen gewährleistet werden könne. Frau Maag wird auch am „Gesundheitspolitischen Forum“ des Nephrologischen Jahresgesprächs 2018 teilnehmen. Die durchweg positive Resonanz sowohl aus ärztlicher Sicht, als auch auf politischer Ebene zeigt deutlich, wie brisant u. a. die Themen: Aufkauf von Dialysepraxen durch Industriekonzerne sowie Pflegekräftemangel sind. Es ist signifikant, dass die Probleme, die alle niedergelassenen Nephrologen betreffen, bei der Politik Gehör finden.

Durch die Besuche der Bundestagabgeordneten vor Ort wurden die Interessen der DN-Mitglieder klar positioniert. Auch Frau Dipl.-Med. Heike Martin (DN-Vorstand Presse und Öffentlichkeitsarbeit) hatte Herrn MdB Alexander Krauß im Juli und bereits im Juni Herrn MdB Roy Kühne in der Praxis in Zwickau zu Besuch.



Frau Dipl.-Med. Heike Martin und MdB Herr Alexander Krauß (CDU) im Patientengespräch während der Dialyse

Sie berichtete über einen informativen und regen Austausch zur Situation der Versorgung nierenkranker Patienten in Deutschland und zu den Gefahren, die eine Industrialisierung in der Medizin mit sich bringt. Aktuell befindet sich Frau Martin auch im Austausch mit Frau MdB Maria Klein-Schmeink von den Grünen, um die Interessen der DN-Mitglieder auf politischer Ebene verstärkt zu positionieren.



Dr. Lars Tegmeier im Gespräch mit MdB Frau Dr. Kappert-Gonthor (Bündnis 90 / Die Grünen)

Die vom DN koordinierten MdB-Besuche sind somit ein erfolgreicher Schritt in die richtige Richtung. Die Organisation der Termine hat zudem eine sinnvolle Diskussions-Plattform zum Austausch zwischen Politik und Ärzteschaft geschaffen.

Ein weiterer politischer Austausch ist bereits fest in Planung. So sind im Rahmen des „Parlamentarischen Abends“ am 28.11.2018 in Berlin zahlreiche Bundestagsabgeordnete und Mitglieder des Gesundheitsausschusses eingeladen, um über die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen in ungezwungener Atmosphäre zu diskutieren. Auch die Reihe des „Parlamentarischen Frühstücks“ wird in Kooperation mit dem BN e.V. im Jahr 2019 fortgeführt.

Der DN e. V. in Berlin

Exzellenzforum Gesundheitspolitik und Parlamentarisches Frühstück

Exzellenzforum Gesundheitspolitik

Der DN e. V. lud im Juni 2017 in Berlin Experten des Gesundheitswesens zum Exzellenzforum Gesundheitspolitik zum Thema „Nierenzentren in Deutschland – wie zukunftsorientierte Versorgung Lebensqualität erhält“ ein. Frau Heike Martin, DN-Vorstandsmitglied, begeisterte mit ihrem emotionalen Impulsvortrag die Teilnehmer. Im Anschluss wurde lebhaft diskutiert, wie ärztliches Engagement Lebensqualität erhält und oft sogar frühzeitige Dialysen vermeidet, aber auch, was industrielle Interessen für die künftige Versorgung in Deutschland bedeuten könnten. Teilgenommen haben unter anderem persönliche Referenten von Bundestagsabgeordneten, leitende Mitarbeiter aus dem BMG sowie Mitarbeiter des Gemeinsamen Bundesausschusses und des GKV-Spitzenverbands.

Parlamentarisches Frühstück

Im Rahmen des Parlamentarischen Frühstücks, das im April 2018 in Berlin stattfand, präsentierte Frau Heike Martin, wie ärztliches Engagement Lebensqualität erhält und die Versorgung besonders patientennah gestalten werden kann.

Beide Veranstaltungsformate fanden sehr großen Zuspruch bei den interessierten Teilnehmern.

Die Mitglieder des DN-Vorstands informierten die Teilnehmer des Parlamentarischen Frühstücks (Mitglieder des Bundestages und Mitarbeiter des BMG) über die Gefahren der Industrialisierung:

- Angestellte Ärzte stehen nur in mittelbarer Verantwortung gegenüber den Patienten, da ihre ärztlichen Entscheidungen von den Vorgaben ihres (nicht-ärztlichen) Arbeitgebers beeinflusst werden.
- Die Qualität der Patientenversorgung nimmt ab, wenn der Fokus der Behandlung auf den Dialysezahlen liegt.
- Direktverträge mit Krankenkassen werden abgeschlossen – somit unterliegen die Behandlungen der Patienten nicht mehr den Qualitätskontrollen der Kassenärztlichen Vereinigungen.
- Behandlungskosten steigen, da der Fokus auf der Dialyse liegt und nicht auf der Früherkennung und Sekundärprävention.
- Versichertengelder für die Patientenversorgung in Deutschland fließen in Form von Renditen zu ausländischen Kapitalinvestoren / Hedgefonds ab.
- Steuereinnahmen in Deutschland sinken durch Gewinnverlagerungen in internationalen Konzernen und durch Steuerzahlung, z. B. in den Niederlanden.

„Exzellente Praxisführung“

Zertifizierung des DN e. V.

Die Zertifizierung „Exzellente Praxisführung“ zeichnet die hohe Qualität der Praxisführung von DN-Mitgliedern aus. Frei niedergelassene Nephrologen leisten mehr, als die Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten „sicherzustellen“. Als freiberufliche Praxisinhaber führen Nephrologen mit ihrer Ambulanz und Dialyse ein Unternehmen mit mittelständischen Strukturen, das eigenverantwortlich und selbstbestimmt aufgebaut bzw. weiterentwickelt wurde. Die Nierenzentren bieten ihren zahlreichen Mitarbeitern einen zukunftssicheren Arbeitsplatz.

In den Praxen und Dialysen kümmern sich Nephrologen und ihre nicht-ärztlichen Mitarbeiter täglich um das Wohlergehen ihrer häufig multimorbiden Patienten. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Sekundärprävention – zur Verzögerung oder (im besten Fall) Verhinderung der Dialysepflicht.

Mit dem Konzept „Exzellente Praxisführung“ möchte der DN e. V. den Mitgliedern Anregungen geben, welche Faktoren eine erfolgreiche Praxisführung nach den Erfahrungen des DN e. V. wesentlich unterstützen. Die Broschüre „Exzellente Praxisführung“ informiert über den Umfang des Angebots: von der unverbindlichen und kostenlosen Checkliste über Beratungsangebote bis hin zur Auszeichnung im Rahmen eines Audits, mit der die Qualität der Praxisführung sichtbar gemacht werden kann.

Die praxisnahe Checkliste kann als Grundlage für eine interne Prüfung der Praxis und für Anregungen zur Optimierung der Bereiche „Finanzen“, „Struktur“ und „Fort- und Weiterbildung“ dienen. In den anschließenden Beratungsgesprächen mit externen Experten können neue Ansätze und Perspektiven entwickelt werden.



Die Vorteile

- Effektive Anregungen durch praxisnahe Checklisten erhalten
- Gemeinsam mit Experten neue Ansätze und Perspektiven entwickeln
- Durch Teilnahme am Benchmarking Optimierungspotentiale identifizieren
- Eine „Exzellente Praxisführung“ sichtbar machen, z. B. bei Nachfolgersuche



Was tun gegen den Personalmangel?

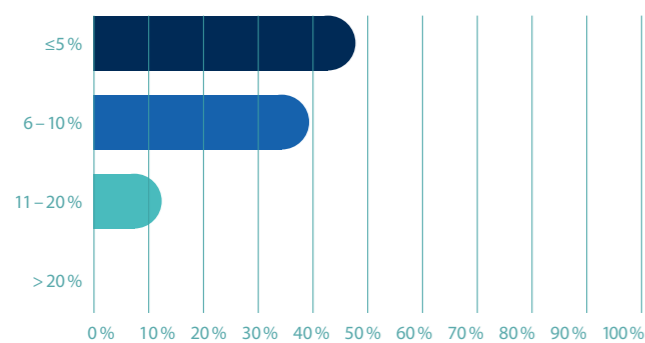
Umfrage des DN e.V. zur Personalentwicklung

Die Mitglieder des DN e.V. haben schon früh erkannt, dass gutes und zufriedenes Praxispersonal der Schlüssel zum Erfolg ist. Der DN e.V. hat im Jahr 2017 eine Online-Umfrage unter den DN-Mitgliedern durchgeführt, um ein Bild der Ist-Situation hinsichtlich des Praxispersonals zu erhalten. Die Ergebnisse werden dafür genutzt, Projekte zur Mitarbeitersuche und Mitarbeiterbindung auf den Weg zu bringen.

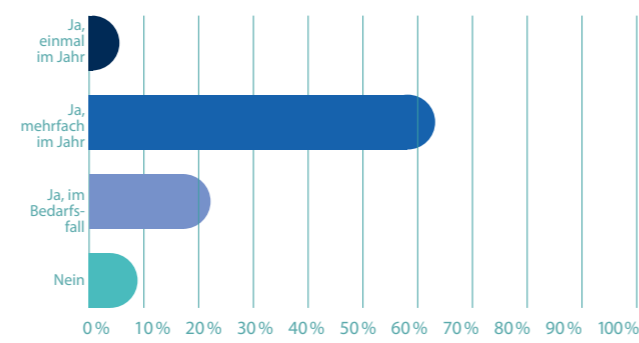
An der Umfrage hat die Hälfte der ordentlichen DN-Mitglieder teilgenommen. Die hohe Teilnehmerzahl zeigt die besondere Bedeutung des Themas „Personal“ für das Fortbestehen und die Wettbewerbsfähigkeit selbstständiger nephrologischer Zentren und Praxen. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind repräsentativ für den aktuellen Entwicklungsstand in den DN-Praxen.

Auszug der Ergebnisse (144 Teilnehmer):

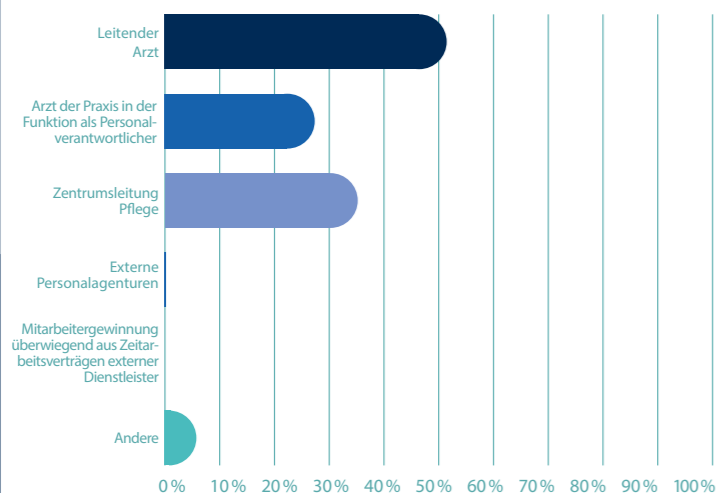
Wie hoch schätzen Sie die jährliche Fluktuationsrate des nicht-ärztlichen Personals in Ihrer Praxis ein?



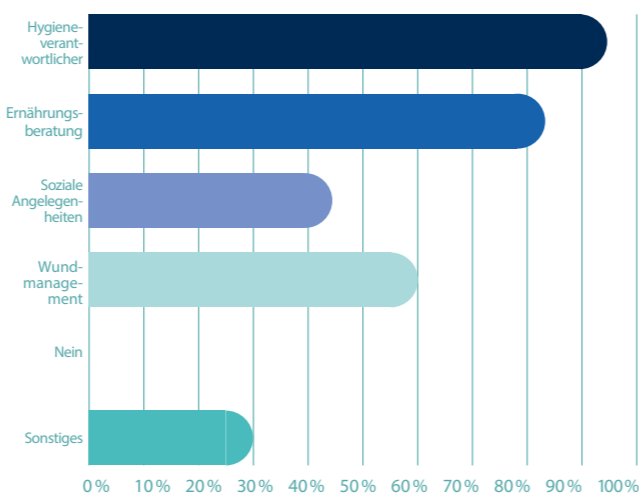
Führen Sie selbst Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter außerhalb der regulären Arbeitszeit durch?



Wer übernimmt die aktivste Rolle in der Personalsuche und -gewinnung?



Nutzen Sie die Möglichkeit längerfristiger individueller Aufgabenverteilung an Mitarbeiter (Spezialkompetenzen)?



Was tun gegen den Personalmangel?

DN-Stellenmarkt für nicht-ärztliches Personal



Team des DN-Kompetenz-Netzwerks auf der Erfurter Dialysefachtagung

Der DN e.V. unterstützt seit 2017 seine Mitglieder bei der Suche nach ausgebildetem Personal für die nephrologische Praxis und Dialyse.

In einer Arbeitsgruppe des DN e.V. wurde angeregt, einen Stellenmarkt für „Fachkrankpfleger Nephrologie“ und „Arzthelfer in der Dialyse“ sowie andere dialysenahe Tätigkeiten aufzubauen. Die Verbände der nephrologischen Pflegeberufe bieten bisher noch keine Jobbörse an. Daher hat der DN e.V. als neuen Service für ordentliche DN-Mitglieder eine Stellenbörse für Praxispersonal auf der Website des Verbands eingerichtet.

Der Stellenmarkt für Praxispersonal wird bei den Weiterbildungsstätten und den Pflegeverbänden beworben, sodass die nephrologischen Pflegekräfte auf diesen Service aufmerksam gemacht werden. Auch war der DN e.V. im Mai 2018 mit einem Informationsstand auf der Erfurter Dialysefachtagung, der Tagung für das nephrologische Team, vertreten. Der DN e.V. präsentierte in Erfurt die aktuellen Stellenangebote der DN-Mitgliedszentren und die beruflichen Möglichkeiten und Chancen des Pflegepersonals.

Der DN e.V. unterstützt seine Mitglieder auch bei der Suche nach den passenden Weiterbildungen für das Praxispersonal. Seit 2018 befindet sich im internen Bereich der DN-Website eine Übersicht über die Ausbildungsstätten in Deutschland. In den Ausbildungsstätten werden unter anderem folgende Fachweiterbildungen angeboten:

- Fachkrankpflege Nephrologie
- Arzthelfer / MFA in der Dialyse
- Hygienebeauftragter in der nephrologischen Pflege

Stärkung der niedergelassenen Nephrologie

Zukunftskonferenz des Erweiterten Vorstands

Der Vorstand des DN e.V. lud den Erweiterten Vorstand im Juni 2017 zu einer Zukunftskonferenz mit dem Titel „Obmann/Obfrau – was nun?“ nach Frankfurt ein. Unter der professionellen Moderation des Coachs und Unternehmensberaters Dr. Adam Sobanski wurde über die Stärkung der freiberuflichen ambulanten Nephrologie diskutiert. Herr Dr. Sobanski stellte das „SCARF-Modell“ vor. Er wandte das Modell zum einen auf die Motivation der Ärzte an, eine Praxis an die Industrie zu verkaufen. Zum anderen hinterfragte er die Art der Motivation der Obleute, eine ehrenamtliche Aufgabe in ihrem Berufsverband zu übernehmen.

Das Thema „Verkauf an die Industrie“ spielte an beiden Tagen eine sehr zentrale Rolle. Viele Obleute haben Mitglieder ihrer Regionalverbände verloren oder müssen aufgrund der neuen Entwicklung strategische Überlegungen treffen. Für die verschiedenen Regionen wurden gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet.

Entwicklung eines DN-Patienten-Logos

In der Konferenz wurde diskutiert, dass Patienten den Unterschied zwischen einer Industrie-Praxis und einer „freien Praxis“ bemerken und gezielt nachfragen. Es wurde angeregt, ein Logo zu entwickeln, das die Zugehörigkeit einer Praxis zum DN e.V. für Patienten darstellt. Es sollte ein optisch ansprechendes, einfach zu verstehendes Logo entwickelt werden, das die Qualität der Behandlung verdeutlicht und gleichzeitig auf die Freiberuflichkeit des Arztes hinweist. Der DN e.V. gestaltete gemeinsam mit einer Krefelder Werbeagentur das neue DN-Patienten-Logo. Ordentliche DN-Mitglieder können das Logo auf Briefbögen, dem Praxisschild oder auf der Internetseite platzieren. Ergänzend zum Logo wurde ein Flyer erstellt, der die Philosophie der DN-Praxen erläutert. So können sich DN-Praxen klar von Praxen der Industrie abheben und nach außen eine Gemeinschaft repräsentieren.



Moderator und Coach Dr. Sobanski leitete den Workshop an



Ergebnisse der Zukunftskonferenz



Dr. Sylvia Petersen,
Obfrau Berlin

„Durch die Erläuterung des ‚SCARF-Modells‘ von Herrn Dr. Sobanski konnten wir die Situation der Praxisverkäufe aus einem anderen Blickwinkel sehen. Dies war eine gute Hilfestellung, um weitere Projekte gegen die Industrialisierung der Nephrologie zu entwickeln. Die Zukunftskonferenz förderte zudem die Zugehörigkeit und den Zusammenhalt der Obleute des DN e.V.“

Neuer Außenauftritt des DN e.V.

DN-Website und Imagefilm

2018 ging die neugestaltete Website des DN e.V. „www.dnev.de“ online. DN-Mitglieder, Nachwuchsärzte und Patienten finden auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu den Themen „nephrologische Niederlassung“, „Nachwuchsförderung“, „Mitgliederservices“ und „Patientenservices“ – zielgruppenspezifisch aufbereitet.

Weiterbildungsatlas mit Suchfunktionen

Weiterbildungsassistenten, die Erfahrungen im ambulanten Bereich sammeln möchten, finden im neuen Weiterbildungsatlas mit einem Klick rund 100 weiterbildungsermächtigte niedergelassene Mitgliedspraxen des DN e.V.

Kostenloser Stellenmarkt-Service

Der interaktive Stellenmarkt des DN e.V. mit zahlreichen Stellenangeboten und Stellengesuchen ist ein exklusiver Service für Nephrologen und Pflegekräfte, die auf der Suche nach neuen Herausforderungen in der nephrologischen Niederlassung sind, sowie für ordentliche DN-Mitglieder, die Verstärkung für ihr Team suchen. Mit Hilfe eines praktischen Online-Formulars können Stellenanzeigen aufgegeben werden.



Die DN-Website ist auch unterwegs gut lesbar

Wissenschaftliche Preise

Auf der Website sind alle wichtigen Informationen zu den Ausschreibungen des internationalen Bernd Tersteegen-Preises sowie des Georg Haas-Preises für Doktoranden zu finden. Die Preise werden im Rahmen des Nephrologischen Jahresgesprächs am 10. November 2018 in Frankfurt feierlich verliehen.

Imagefilm

Ein neuer animierter Erklärfilm bringt die Arbeit des Verbands und die Vorteile der Freiberuflichkeit auf den Punkt. Der Film erklärt in nur 3,5 Minuten im sogenannten „Marker-Stil“ die Arbeit des DN e.V. und seiner Netzwerkpartner, die Tätigkeit eines freiberuflichen Nephrologen – zum Wohle der Patienten – sowie die Vorteile einer Mitgliedschaft in einer starken Gemeinschaft, dem DN e.V. Der Film ist auf der DN-Website eingebunden und wird als Highlight auf den DN-Messeständen präsentiert, erstmals auf dem Kongress für Nephrologie im September 2017 in Mannheim.



DN-Imagefilm

Services für Patienten

Gemeinsam sind wir stark!

Patientenzahlen in Deutschland

Nephrologen behandeln Menschen, keine Krankheiten. Deshalb stehen die Patienten, ihre Familien und Angehörigen sowie ihre individuellen Bedürfnisse bei den Behandlungsansätzen im Mittelpunkt.

- Mehr als **3 Millionen** Deutsche leiden an einer fortschreitenden Nierenfunktionsstörung. Die Hauptursachen sind Diabetes und Bluthochdruck.
- Ca. **80.000** Menschen sind auf eine lebenserhaltende Nierenersatztherapie angewiesen.
- Ca. **23.000** Patienten befinden sich in der Nachsorge nach einer Nierentransplantation.

Die Mitglieder des DN e.V. behandeln 2/3 aller nierenkranken Patienten in Deutschland. Der Zeitpunkt, zu dem eine Dialyse unumgänglich ist, kann durch gute Behandlungsmöglichkeiten hinausgezögert werden. Das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis ist dabei für eine erfolgreiche Behandlung entscheidend. Ebenso wichtig ist die permanente Leistungsbereitschaft der Ärzte und der nicht-ärztlichen Mitarbeiter. Nephrologische Praxen sind an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden geöffnet. Nephrologen sind immer für ihre Patienten da, auch an Wochenenden und Feiertagen.

Unterstützung von Projekten

Im Jahr 2017 unterstützte der DN e.V. die Akademie Niere, die Deutsche Nierenstiftung und den Hilfsfonds Dialyseferien e.V. finanziell. Zudem arbeitet der DN e.V. seit vielen Jahren eng mit dem Bundesverband Niere e.V., dem Selbsthilfenetzwerk der Patienten, zusammen. Ein wichtiges Selbsthilfeprojekt war im Jahr 2017 der „PatientenBegleiter“. Dies ist ein Projekt, bei dem chronisch Nierenkranke ehrenamtlich und unentgeltlich als einfühlsame und qualifizierte Ansprechpartner und Berater ihre Mitpatienten unterstützen, unter anderem bei sozialen Themen und Fragen der Alltagsbewältigung. Zukünftige „PatientenBegleiter“ wurden von professionellen Ausbildern geschult. Das Projekt war am 20. Juni in Berlin als Finalist beim Wettbewerb „startsocial“ dabei, als die 25 besten sozialen Projekte dieses Jahres im Bundeskanzleramt geehrt wurden. Im Rahmen dieses Wettbewerbs gehörte der DN e.V. zu den sieben Gewinnern und wurde von Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel ausgezeichnet.

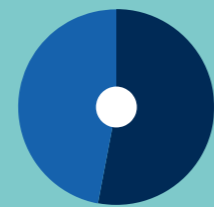


Das Nierentelefon

☎ 0800 / 248 44 84

Mitglieder des DN e.V. beantworten jeden Mittwoch von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr ehrenamtlich medizinische Fragen rund um die Nieren. Gleichzeitig steht eine Expertin für sozialrechtliche Fragen zur Verfügung. Das gebührenfreie Nierentelefon ist ein gemeinsamer Service des DN e.V. und des Bundesverbands Niere e.V., des Selbsthilfenetzwerks der Patienten.

2017 wurden 335 Anrufe beantwortet



- 179 medizinische Fragen (53%)
- 156 sozialrechtliche Fragen (47%)



Nicole Scherhag,
Diplom-Sozialpädagogin,
berät die Anrufer zu sozialrechtlichen Fragestellungen

Neuaufgabe „Dialyse auf Reisen“ – Adressen und Informationen für reisefreudige Patienten

Dank der Feriendialyse ist nierenkranken Patienten eine optimale Versorgung auch am Urlaubsort garantiert.

Urlaub in den Bergen oder am Meer? In der Broschüre „Dialyse auf Reisen 2017/18“, die der DN e.V. im Herbst 2017 in der 15. Auflage herausgebracht hat, finden nierenkranke Patienten rund 450 aktuelle Adressen von Dialysepraxen in Deutschland und im Ausland und können so den nächsten Urlaub planen.

Neben den Kontaktdaten der Dialysezentren enthält die Broschüre „Dialyse auf Reisen“ auch Informationen über die in den Zentren angebotenen Behandlungsverfahren – Hämodialyse, Peritonealdialyse, Nachtdialyse oder Lipid-Apherese. Die Einträge der ordentlichen Mitgliedszentren des DN e.V. geben außerdem Auskunft darüber, ob separate Behandlungsmöglichkeiten für infektiöse Patienten mit Hepatitis B oder Hepatitis C oder MRSA bestehen.

Direkte Ansprechpartner für die Planung der Feriendialyse werden ebenfalls aufgeführt, zudem, welche Fremdsprachen von den Mitarbeitern im jeweiligen Zentrum gesprochen werden.

In einem kleinen internationalen Teil sind einige Dialysezentren europäischer Länder wie Griechenland, Italien, Österreich und der Schweiz aufgeführt, die sich speziell auf die Behandlung von Feriendialysepatienten eingestellt haben und deren Mitarbeiter neben Englisch häufig auch Deutsch sprechen.

Den Ferienführer „Dialyse auf Reisen“ können Mitglieder und Patienten in der Geschäftsstelle des DN e.V. kostenlos anfordern.



Weltnierentag 2017

Das Motto des Weltnierentags 2017 lautete „Kidney Disease and Obesity“.

Zum Weltnierentag hat der DN e.V. gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) und der Deutschen Nierenstiftung einen Informationsflyer und ein Plakat zum Thema „Übergewicht geht an die Nieren – und das gleich dreifach“ erstellt. Unter anderem wurde darüber aufgeklärt, dass übergewichtige Menschen häufiger Diabetes mellitus entwickeln. Diese Stoffwechselstörung zieht oft eine chronische Nierenkrankheit nach sich. Etwa 30% bis 40% der Diabetiker weisen Nierenschäden auf. Jedes Jahr werden mehr als 2.000 Patienten nur aufgrund von Diabetes mellitus dialysepflichtig. Die Flyer und Plakate konnten von den DN-Mitgliedern kostenlos angefordert werden.

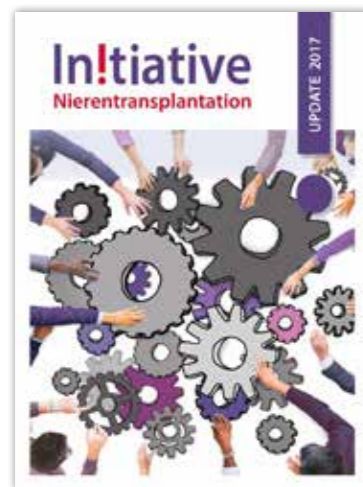


Kooperationen des DN e.V.

Transplantation, Telemedizin und Leitlinien

„Initiative Nierentransplantation“

Zwei Jahre sind vergangen, seit die „Initiative Nierentransplantation“ – ein Zusammenschluss der gesamten Nephrologie in Deutschland – ihren gemeinsam erarbeiteten 5-Punkte-Katalog vorgestellt hat. Ziel war und ist es, die Situation für Dialyse-Patienten auf der Warteliste für eine Nierentransplantation nachhaltig zu verbessern. Mit einem neuen Sonderheft, das als Beilage in der Juli-Ausgabe 2017 der Zeitschrift „Der Nierenpatient“ des Bundesverbands Niere e.V. publiziert wurde, informiert die „Initiative Nierentransplantation“ aus verschiedenen Expertenperspektiven zum Zwischenstand: Was wurde erreicht? Wo besteht nach wie vor Handlungsbedarf?



Kooperation zum Telemedizin-Projekt „NephroTeTe“

Im Sommer 2017 stellten im Universitätsklinikum Essen Prof. Dr. Andreas Kribben und Dr. Stefan Becker gemeinsam mit IT-Experten das Telemedizinprojekt „NephroTeTe“ vor. Das Konsortium, bestehend aus dem Universitätsklinikum Essen, dem Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST, dem RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH und der MedVision AG, stellt sich den Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen der „Nephrologischen Versorgung 2.0“.

Ziel ist es, in den kommenden drei Jahren patientenbezogene Daten durch die elektronische Fallakte so zu vernetzen, dass sie zu therapieunterstützenden Informationen für den behandelnden Arzt und den konsiliarisch tätigen Spezialisten werden. Dies ist entscheidend, um immer detailliertere wissenschaftliche Erkenntnisse in die Patientenversorgung zu integrieren, die Arzt- und Patientenzufriedenheit zu erhöhen, Ressourcen zu schonen und Therapiekosten zu reduzieren. Durch die Etablierung einer Plattform für den Austausch digitalisierter, strukturierter medizinischer Informationen zwischen Hausärzten, niedergelassenen Nephrologen und Klinikärzten soll das NephroTeTe-Konsortium einen entscheidenden Beitrag dazu leisten. Neben einer besseren Behandlung bedeutet dies nicht zuletzt die Möglichkeit, das Fortschreiten der Nierenkrankheit zu reduzieren, Komplikationen zu vermeiden und damit direkte und indirekte Kosten zu senken.

Das NephroTeTe-Konsortium ist Gewinner der zweiten Einreichungsrunde im Leitmarkt-Wettbewerb NRW, sodass das Projekt für die nächsten drei Jahre vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Der DN e.V. unterstützt „NephroTeTe“ als Kooperationspartner, da dieses Projekt die Präventionsarbeit durch die frühzeitige Überweisung von Patienten optimieren kann.



Konsortium des Telemedizinprojekts „NephroTeTe“

Kooperation zum Projekt NADia – „Netzwerk Assistierte Dialyse“

Zur Umsetzung und Förderung der „Assistierte Dialyse“ hat sich in Deutschland eine Arbeitsgruppe über alle Versorgungsstrukturen und Berufsgruppen hinaus gebildet und das „Netzwerk Assistierte Dialyse“ (NADia) gegründet. Ziel des Netzwerkes ist es, die assistierte Dialyse zu etablieren und schlanke Prozessstrukturen für eine schnelle Umsetzung dieser Therapieoption zu generieren, unter anderem durch:

- Verbleib der Patienten im häuslichen Umfeld
- Unterstützung der Peritonealdialyse durch examinierte Kranken- und Altenpfleger im häuslichen Umfeld des Patienten
- Aus- und Weiterbildung von examinierten Kranken- und Altenpflegern nach einem zertifizierten Curriculum
- Erstellung von Datenbanklösungen für schnelle organisatorische Umsetzung von kleineren Netzwerken in einzelnen Regionen
- Definition des Leistungsspektrums (ca. 60 – 120 Minuten Behandlungspflege pro Tag)
- Regelung der Vergütung

Der DN e.V. unterstützt das Projekt als Kooperationspartner.

Der Antrag auf Fördermittel aus dem Innovationsfonds wurde im März 2018 eingereicht.

Konsensuskonferenz zur Leitlinie „Niereninsuffizienz“

Herr Prof. Dr. Jean-François Chenot und Frau Prof. Dr. Sylvia Stracke von der Universitätsklinik Greifswald sind Initiatoren der Leitlinie „Versorgung von Patienten mit nicht-dialysepflichtiger Niereninsuffizienz in der Hausarztpraxis“.

Bislang fehlte es an anerkannten Empfehlungen zum Screening, zu Kontrollintervallen und zum Management der chronischen Niereninsuffizienz in der Hausarztpraxis sowie an einer Schnittstellendefinition für die Überweisung zum Nephrologen. Diese Lücken sollen mit der Leitlinie geschlossen werden.

Im November 2017 fand eine Konsensuskonferenz mit den Interessengruppen statt. Teilnehmer waren Hausärzte und Fachärzte sowie Patientenvertreter. Dr. Michael Daschner und Dr. Thomas Weinreich vertraten den DN e.V. Die Leitlinie wird voraussichtlich 2018 veröffentlicht.



Teilnehmer der Konsensuskonferenz

Das DN-Netzwerk

Kompetenz, Leistung und Service schaffen Vertrauen



In über 35 Jahren Verbandsgeschichte ist um den DN e.V. ein erfolgreiches und praxisgerechtes Dienstleistungsnetzwerk für ambulante freiberufliche Nephrologen entstanden.

Die Deutsche NephroNet AG, eine Einkaufsgemeinschaft für Gebrauchsmaterialien, und die Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel (ZBS) helfen, im großen Stil Kosten zu sparen.

Das Beratungsunternehmen DIALAID GmbH steht unseren Mitgliedern mit umfassenden Konzepten zu Nachfolgeregelungen, Übergabeprozessen und Kooperationen zur Seite.

Mit QuasyNeT und QuaNT bietet der DN e.V. ein eigenes Datenerfassungs- und Auswertungssystem sowie auf Wunsch ein Praxis-Benchmarking an. Im Bereich Forschung und Nachwuchsförderung sind die Stiftung für Nephrologie und das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie des DN e.V. gemeinsam aktiv.

Außendienstmitarbeiter des DN-Kompetenz-Netzwerks

Der DN e.V. hat ein umfassendes Netzwerk aufgebaut, das die Mitglieder wirkungsvoll unterstützt und die Position der niedergelassenen Zentren insgesamt stärkt.

Die Außendienstmitarbeiter des DN-Kompetenz-Netzwerks nehmen die Wünsche und die Anregungen der DN-Mitglieder gezielt auf und stellen die Angebote und Möglichkeiten des Netzwerks vor. Zudem nimmt der Außendienst Kontakt zu den Ausbildungskliniken auf, um Kooperationen zwischen Kliniken und Praxen im Bereich der Weiterbildung zu fördern und die Freiberuflichkeit bei Klinikärzten zu bewerben.

Kontakt Daten Außendienst



Ulrike Wagener
(DIALAID GmbH)
Telefon: 0160/902 39 338
E-Mail: wagener@dn-netz.de



Dr. Gunther Roth
(DIALAID GmbH)
Telefon: 0170/573 47 24
E-Mail: roth@dn-netz.de



Lasse Krause
(Deutsche NephroNet AG)
Telefon: 0160/968 316 35
E-Mail: krause@dn-netz.de

Kompetenzgruppen des DN e.V.

Die Mitglieder des DN e.V. beschäftigen sich sehr intensiv mit verschiedenen Themen rund um die ambulante Nephrologie und Nierenersatztherapie. Daher wurden zu den folgenden Themen Kompetenzgruppen gebildet, die das Team des DN e.V. bei Fragestellungen und Projekten unterstützen:

Kompetenzgruppen „Praxisführung“

- Kooperation Praxis – Kliniken
- Internes QM

- Abrechnung / GKV / PKV / ICD-Kodierung

- Personalmanagement / Ausbildung / Arbeitsschutz / Gehalt etc.

Kompetenzgruppen „Medizin“

- Antikoagulation bei CKD und Dialyse
- Nachtdialyse / intensivierte Dialyse

- Telemedizin
- Peritonealdialyse
- Hygiene
- Gefäßzugang

- Patientenfragen
- Dialysetechnik (Inhouse-Konzentratherstellung etc.)

Stiftung für Nephrologie

Nachwuchsförderung und Weiterbildung



Die Stiftung für Nephrologie wurde im Jahr 2003 durch den DN e.V. gegründet. Das Ziel ist die Förderung der anwendungsbezogenen Wissenschaft und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Nephrologie.

Förderung durch das Deutschlandstipendium

Seit dem Wintersemester 2012 unterstützt die Stiftung für Nephrologie im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studenten der Humanmedizin mit besonderem Interesse am Fach Nephrologie. Der DN e.V. vermittelt den interessierten Studenten Hospitationsplätze bei Mitgliedern und lädt sie zu den DN-eigenen Fortbildungskongressen, dem Post ASN-Meeting und dem Nephrologischen Jahresgespräch ein. Die Stipendiaten erhalten so einen Einblick in die Nephrologie und können erste Kontakte knüpfen.

Im Jahr 2017 unterstützte die Stiftung für Nephrologie Stipendiaten der Charité Berlin, der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der RWTH Aachen. Ab dem Wintersemester 2018 wird die Stiftung für Nephrologie zusätzlich zwei Stipendiaten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unterstützen.

Deutsches Lipoproteinapherese-Register

Seit 2012 dokumentieren die teilnehmenden Dialysezentren des Lipoproteinapherese-Registers die Behandlungsdaten ihrer Apheresepatienten. Die Stiftung für Nephrologie als Träger des Deutschen Lipoproteinapherese-Registers hat die Finanzierung übernommen, projektgebundene Spenden der beteiligten Industrie fließen mit ein. Für die beteiligten Zentren entstehen keine Kosten.

Im Jahr 2016 wurde die lipidsenkende Therapie mit dem neu zugelassenen Medikament „Proteinkonvertase Subtilisin/Kexin Typ 9“, kurz „PCSK9-Inhibitor“, in die Dokumentation aufgenommen. Diese Erweiterung der Dokumentation kann Erkenntnisse zu der neuen Therapie liefern, sowohl in Kombination mit der Apherese als auch für den Ersatz der Apherese. Das stiftungseigene Wissenschaftliche Institut für Nephrologie (WiNe) erstellt als Betreiber des Deutschen Lipoproteinapherese-Registers einen Jahresbericht.

Folgende Auswertungen können mit den erhobenen Daten des Registers vorgenommen werden:

- durchschnittliche Höhe der Lipoproteine
- durchschnittliche Absenkrate der Lipoproteine
- Art und Häufigkeit von Nebenwirkungen und Komplikationen der Lipoproteinapherese
- Verteilung der Begleitmedikation
- Art und Anzahl von kardialen und extrakardialen Gefäßereignissen pro Jahr unter Apherese und ohne Apherese (anamnestisch)
- Darstellung der lipidologischen Diagnosen und der Komorbiditäten
- Dokumentation der PCSK9-I-Therapie und der therapeutischen Effekte und Nebenwirkungen

Das Deutsche Lipoproteinapherese-Register ist zunächst bis Ende 2019 projektiert. Es ist schon heute die größte Beobachtungsstudie mit der längsten Zeitdauer.

Die beteiligten Gesellschaften:

- Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (DGfN)
- Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen (DGFF e.V. – Lipid-Liga)
- Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)
- Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V. (DGKL)
- International Society for Apheresis (ISFA)

Neuaufgabe des Curriculums „Dialyse für Arzthelferinnen“

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Dr. Stefan Mees, DN-Mitglied aus Hamburg, hat 2017 das DN-Curriculum „Dialyse für Arzthelferinnen“ aus dem Jahr 2002 aktualisiert und überarbeitet. Dabei wurden die Aspekte der Pflege, der allgemeinen und speziellen Hygiene und der Einschätzung des Patientenzustands in den Vordergrund gerückt, Themen wie Krankheitslehre und Systematik wurden dafür gekürzt. Der zeitliche Aufwand und die sonstigen Rahmenbedingungen sind gleich geblieben. Das überarbeitete Curriculum, das umbenannt wurde in „Dialyse für Medizinische Fachangestellte, MFA“ wurde Ende 2017 der Bundesärztekammer vorgelegt.

Dr. Helmut Blume,
Geschäftsführer Stiftung für Nephrologie

„Die systematische Analyse der medizinischen Arbeit in den Nierenzentren liefert neue Erkenntnisse für Wissenschaft und Forschung und trägt dazu bei, die Qualität der Behandlung chronisch nierenkranker Patienten kontinuierlich zu verbessern.“

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Prof. Dr. Gerhard Lonnemann,
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Dr. Michael Daschner,
Vorstandsvorsitzender

Dr. Helmut Blume,
Geschäftsführer

Dr. Ulrich Saueressig,
Vorstandsmitglied

Dagmar Altena,
Vorstandsmitglied

Wissenschaftliches Institut für Nephrologie

Forschung und Sekundärprävention



Die Stiftung für Nephrologie hat 2009 gemeinsam mit dem DN e. V. das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie (WiNe) gegründet.

Das WiNe hat die Aufgabe, die Forschung auf dem Gebiet der Nephrologie zu unterstützen. Das Institut bietet die Möglichkeit, die Tätigkeit der vertragsärztlichen Nephrologen wissenschaftlich auswerten und darstellen zu lassen sowie neue Erkenntnisse für Wissenschaft und Forschung zu liefern. Ziel dabei ist es, die Qualität der Behandlung chronisch nierenkranker Patienten kontinuierlich zu verbessern.

CKD 3–4 Registerstudie

Das CKD 3–4-Register ist ein Projekt des Wissenschaftlichen Instituts für Nephrologie (WiNe) des DN e. V., innerhalb dessen die nephrologische Betreuung und Therapie einer repräsentativ ausgewählten Kohorte von CKD 3–4-Patienten in DN-Zentren dokumentiert wird. Im Rahmen der Beobachtungsstudie werden medizinische Routinemaßnahmen dokumentiert. Dabei werden keine zusätzlichen diagnostischen Maßnahmen oder therapeutischen Interventionen durchgeführt.

Die teilnehmenden DN-Zentren wurden randomisiert ausgewählt und repräsentativ nach geografischer Lage und Zentrumsgröße rekrutiert. 75 % der Patienten sollten bei Studienbeginn im CKD-Stadium 4 sein, 25 % der Patienten im CKD-Stadium 3. Die Patienten wurden nach schriftlicher Einwilligungserklärung in den teilnehmenden Zentren konsekutiv ab Beginn des Rekrutierungszeitraums in anonymisierter Form in das Register aufgenommen, bis die vorgegebene Patientenzahl (60 Patienten pro Zentrum) erreicht war. Die relevanten Behandlungsdaten werden quartalsweise elektronisch erfasst, validiert und dokumentiert. Darüber hinaus erfolgt ein Monitoring der Daten in den teilnehmenden Praxen durch Study Nurses.

Ende 2015 konnte die Rekrutierung für das CKD 3–4-Register abgeschlossen werden. Es wurden insgesamt 1.836 Patienten in das Register aufgenommen. Bei Studienbeginn lag die mittlere glomeruläre Filtrationsrate (GFR) bei 27,4 ml/min. Das mittlere Alter betrug bei Studienbeginn 72,6 Jahre.

Ergebnisse der Studie:

Die häufigsten von den behandelnden Nephrologen dokumentierten renalen Grunderkrankungen waren vaskuläre Nephropathie und Diabetes mellitus. In Abbildung 1 ist dargestellt, dass die Verteilung der renalen Grunderkrankungen eine deutliche Altersabhängigkeit aufwies. Die Diagnose einer vaskulären Nephropathie war mit höherem Alter häufiger als in jüngerem Alter. Die Diagnose einer diabetischen Nephropathie war in der Altersgruppe 60–70 Jahre am häufigsten. Die Diagnose einer immunologischen Nierenerkrankung (Glomerulonephritis) war prozentual gesehen in den jüngeren Altersgruppen häufiger. Die Patientenkohorte weist eine ausgeprägte vor allem kardiovaskuläre Komorbidität auf.

Neben der Dokumentation von Behandlungsmustern bei CKD-Patienten sind wichtige Ziele des CKD 3–4-Registers:

- Beschreibung der renalen Progression und Identifikation von Risikofaktoren für renale Progression
- Identifikation von Risikofaktoren für Patientenprognose (Mortalität)
- Identifikation von Faktoren, die mit Outcome nach Eintreten einer terminalen Niereninsuffizienz (Dialysebehandlung) assoziiert sind
- Beschreibung der Übergangsphase von ambulanter nephrologischer Betreuung zu Dialysetherapie

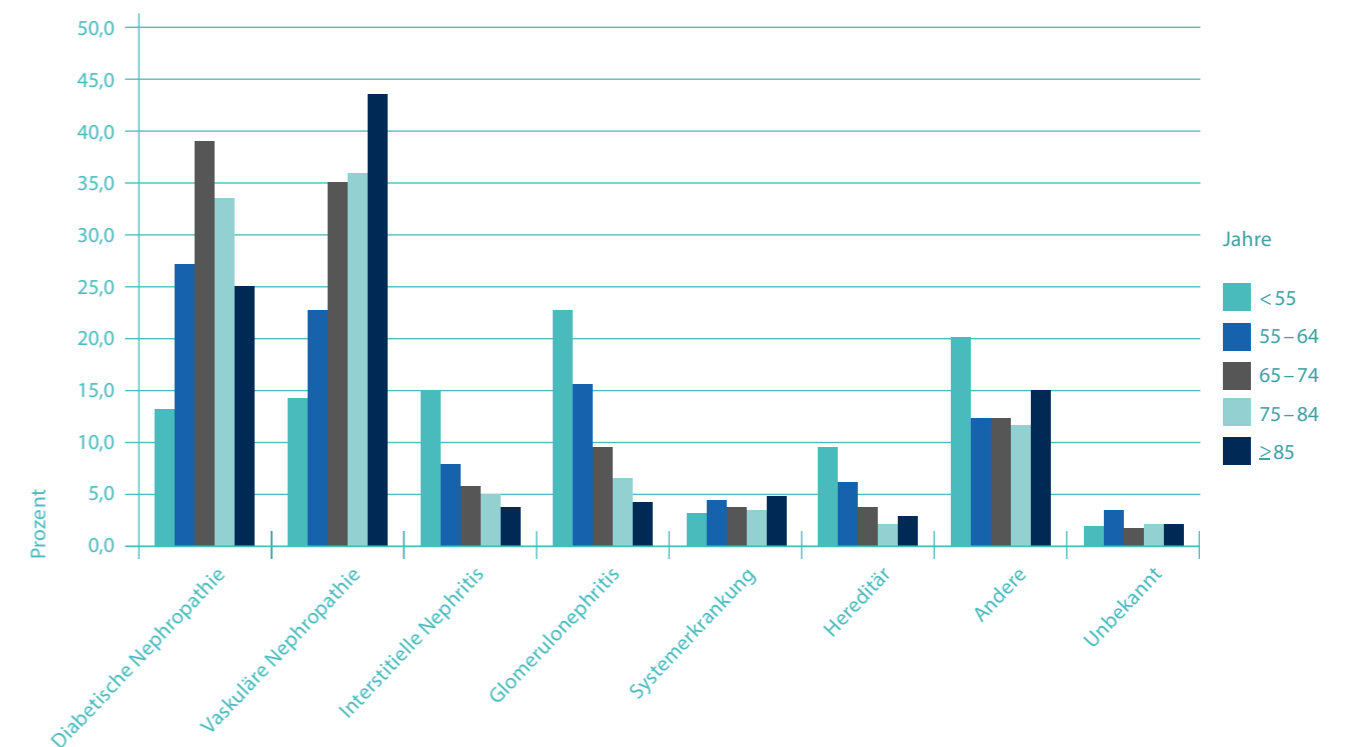
Die Erfassung und Validierung der Basisdaten ist abgeschlossen. Die mediane Beobachtungszeit liegt bei über 3,5 Jahren. Bisher vorliegende Ergebnisse zeigen eine schnellere Progression im CKD-4-Stadium im Vergleich zu CKD-3 sowie eine schnellere renale Progression bei Patienten mit Diabetes mellitus. Darüber hinaus konnten Analysen zum Mortalitätsrisiko durchgeführt werden, die zeigen, dass erwartungsgemäß im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ein deutlich gesteigertes Mortalitätsrisiko vorliegt. CKD-4-Patienten (im Vergleich zu CKD-3) und Diabetiker (im Vergleich zu Nichtdiabetikern) wiesen ebenfalls ein höheres Mortalitätsrisiko auf.

Das WiNe erwartet, dass es mit diesem repräsentativen CKD 3–4-Register erstmals für den deutschen Sprachraum möglich sein wird, Therapiepraktiken zu beschrei-

ben und zu identifizieren, die mit einem günstigeren Outcome bei CKD-Patienten assoziiert sind. Bereits jetzt wurde klar dokumentiert, dass in nephrologischen Praxen ein medizinisch hochkomplexes und multimorbides Patientenkollektiv versorgt wird; die Betreuung dieser Patienten ist naturgemäß höchst aufwändig und im Hinblick auf renale Progressionshemmung und Verbesserung der Prognose nephrologischer Patienten sehr wichtig.

Das CKD 3–4-Register ist auch Teil des internationalen CKDopps-Projekts in Kooperation mit Arbor Research, Michigan, USA, in dem CKD-Behandlungsdaten im internationalen Vergleich dokumentiert werden. An dem Projekt nehmen zusätzlich Arbeitsgruppen aus Frankreich, den USA, Brasilien und Japan teil.

Renale Diagnosen nach Altersgruppen



Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Gerhard Lonnemann
Langenhagen



Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Helmut Reichel
Villingen-Schwenningen



Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Johannes Duttlinger
Offenburg



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Danilo Fliser
Homburg (Saar)



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Bernhard Krämer
Mannheim



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Andreas Kribben
Essen

Das Wirtschaftsunternehmen im Netzwerk des DN e. V.

Die Deutsche NephroNet AG bündelt in ihrem Kerngeschäft „Einkauf“ die Nachfrage der DN-Mitgliedszentren nach Verbrauchsmaterialien und Medizintechnik, die für die Dialysebehandlung und weitere Versorgung der Patienten benötigt werden. Als zweitgrößte Kostenposition sind nachhaltig attraktive Einkaufskonditionen für die Wirtschaftlichkeit der Zentren essentiell.

Neben ihrem Kerngeschäft ist die NephroNet in den Bereichen Prozessoptimierung, Personalentwicklung, Versicherungslösungen und Hygienemanagement aktiv.

Sieben Fragen (und Antworten)

1. Seit wann besteht die Deutsche NephroNet AG?
Gegründet wurde die NephroNet 1996.

2. Warum wurde die Rechtsform „Aktiengesellschaft“ gewählt?

Mit der Aktiengesetznovelle wurde 1994 die Möglichkeit geschaffen, eine „Kleine Aktiengesellschaft“ zu gründen. Dies war eine interessante Alternative zur Gründung in der Rechtsform „Genossenschaft“, die ebenfalls möglich gewesen wäre.

3. Wer kann Aktionär der NephroNet werden?

Seit dem Abschluss des Kooperationsvertrags zwischen dem DN e. V. und der NephroNet im Jahr 2009 und einer entsprechenden Satzungsänderung können neue Aktien nur noch an DN-Mitglieder ausgegeben werden. Bestandteil des Vertrags ist auch, dass der DN e. V. zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat entsenden kann.

4. Muss man Aktionär sein, um bei der NephroNet zu bestellen?

Nein, das ist weder notwendig, noch gibt es hierfür bessere Konditionen. Als Aktionär kann man jedoch die Entwicklung des Unternehmens mitgestalten – z. B. im Rahmen der jährlich im Juni stattfindenden Hauptversammlung.

5. Wie viele Mitgliedszentren bestellen aktuell bei der NephroNet?

Derzeit bestellen 430 Mitgliedszentren Verbrauchsmaterialien und Investitionsgüter über die NephroNet. Vom Potential könnte der niedergelassene Bereich damit der größte Nachfrager bei der Industrie sein. Da Zentren jedoch teilweise auch nur einzelne Produktgruppen beziehen, ist dieses Ziel, das immer wichtiger für einen wirtschaftlichen Einkauf wird, noch nicht realisiert.

6. Mit welchen Lieferanten arbeitet die NephroNet zusammen?

Es gibt eine Zusammenarbeit mit (praktisch) allen relevanten Herstellern. Wichtig ist hier auch die Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen; diese hilft, der Bildung von Oligopolen (nur wenige, sehr große Hersteller) entgegenzuwirken.

7. Müssen Zentren, die bestellen wollen, einen Vertrag abschließen?

Bei Dialysatoren werden in der Regel Vereinbarungen mit einem Jahr Laufzeit abgeschlossen. Alle anderen Materialien werden bei Bedarf bestellt. Auf Wunsch können jedoch auch Behandlungspakete vereinbart werden, die alle notwendigen Verbrauchsmaterialien je Behandlung umfassen. Dies ist insbesondere für Zentren interessant, die bislang mit der Industrie solche Vereinbarungen abgeschlossen hatten.

Langjährige Erfahrung – die Ansprechpartner im Einkauf



Claudia Bendek



Petra Born



Christa Bühler



Isabella Junghanns



Alexandra Hall



Irmgard Klee



Robert Lipp



Lasse Krause

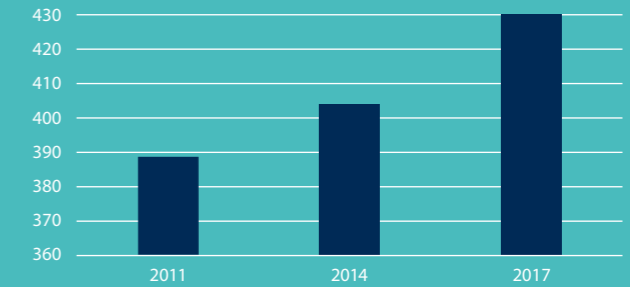


Ulrike Wagener

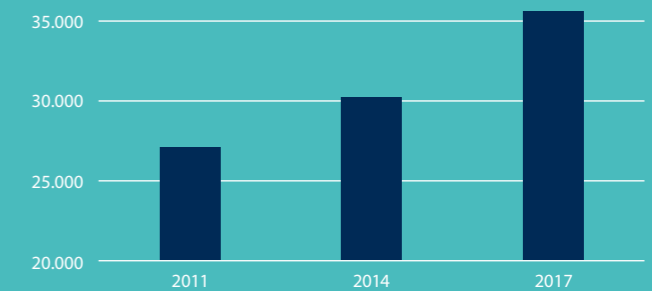


Diplom-Betriebswirt (DH) Jochen Häbich
Vorstand DNN AG

Betreute Zentren	2011	2014	2017
	388	414	430



Bestellungen pro Jahr	2011	2014	2017
	28.000	31.500	35.500

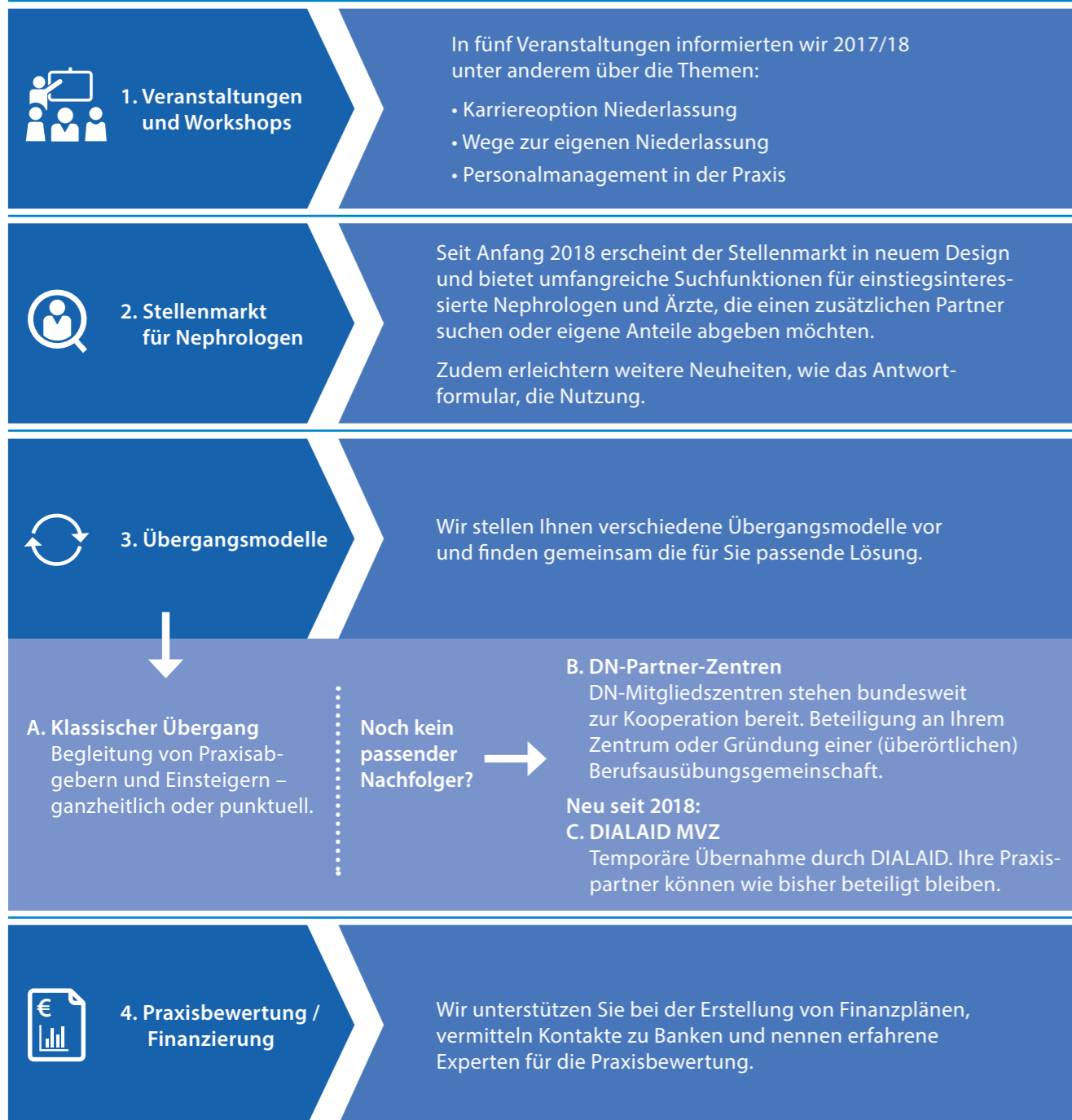


Deutsche NephroNet AG
Sandsteinweg 33
78078 Niedereschach

Tel. +49 (0)7725 9164-0
Fax +49 (0)7725 9164-64
info@nephronet.de
www.dnnag.de
Produktübersicht:
www.produkte.dnnag.de

DIALAID GmbH

Zentraler Ansprechpartner für Praxisübergänge und Praxisentwicklung in der Nephrologie



Das Beratungsunternehmen im Netzwerk des DN e. V.

Die DIALAID GmbH ist der zentrale Ansprechpartner und Berater zu den Themen Praxiseinstieg, Praxisabgabe, Kooperationen und Praxisentwicklung. Als Tochterunternehmen des DN e. V. und der Deutschen NephroNet AG ist sie das jüngste Mitglied des DN-Netzwerks.

DIALAID deckt mit ihrem breit aufgestellten Team nahezu alle Phasen des Praxisübergangs ab. Dabei wird die Betreuung passgenau auf den Beratungsbedarf der Ärzte bzw. der Praxen abgestimmt – von einer punktuellen Fragestellung bis zur vollumfänglichen Begleitung des Praxisübergangs.



Jochen Häbich

Geschäftsführer, Dipl.-Betriebswirt (DH)

Jochen Häbich hat langjährige Erfahrung in Beratungs- und Projektaktivitäten im Gesundheitswesen. Seit 2009 ist er Vorstand der Deutschen NephroNet AG.



Peter M. Kranzbühler

Geschäftsführer und Fachanwalt für Medizinrecht

Peter M. Kranzbühler hat anwaltliche Erfahrung seit über 35 Jahren. Seit 1983 berät er als Justitiar des Verbands Deutsche Nierenzentren (DN) e.V. die Mitglieder in allen medizinrechtlichen Fragen und steht dem Verband für gesundheitspolitische Aktivitäten zur Seite.



Simone Springer

Projektkoordinatorin und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsstelle Düsseldorf

Zur Koordination von Beratungsterminen und für die Betreuung des Stellenmarktes steht Ihnen Simone Springer in der Geschäftsstelle als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Ebenso ist sie für die Organisation von Workshops, Messeauftritten und für die Pressearbeit verantwortlich.



Ulrike Wagener

Beraterin im Außendienst des DN-Kompetenz-Netzwerks, geprüfte Pharmareferentin

Ulrike Wagener ist schon seit vielen Jahren vertrieblisch im Gesundheitswesen tätig und ist als direkte Ansprechpartnerin in den Mitgliedspraxen des DN e.V. und auf Informationsveranstaltungen vor Ort, um das umfangreiche Netzwerk vorzustellen und Anfragen der Mitglieder persönlich zu besprechen.



Lasse Krause

Berater im Außendienst des DN-Kompetenz-Netzwerks, Projektleiter NephroNet, Fachkrankenpfleger Nephrologie

Mit seiner vielseitigen Erfahrung im Dialysebereich betreut Lasse Krause die Mitgliedspraxen und steht den Mitgliedern für Anfragen zu den Netzwerk-Angeboten zur Verfügung. Als Projektleiter liegt sein Schwerpunkt in den Themen Prozessoptimierung, Materialbeschaffung und -logistik.



Dr. Gunther Roth

Projektleiter Datenschutz, Berater im Außendienst des DN-Kompetenz-Netzwerks

Dr. Gunther Roth verstärkt das DIALAID-Team seit 2017. Er betreut Zentren im Bereich Nachfolgeplanung und hält Kontakt zu auszubildenden Kliniken. Zusätzlich ist Dr. Gunther Roth als geprüfter Datenschutzbeauftragter (TÜV) für die Umsetzung des Angebotes „Datenschutz Kompakt“ verantwortlich.



Dr. med. Klaus-Peter Stoll

Senior-Berater für DIALAID, Arzt für Innere Medizin und Nephrologie

Gründer und langjähriger Partner des Nephrologischen Zentrums Offenburg. Dr. Klaus-Peter Stoll berät Zentren bei der strategischen Ausrichtung und bei Praxisübergängen.

Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel

DDnÄ Institut für Disease Management e.V.

Das DDnÄ Institut für Disease Management e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, die **medizinisch-soziale Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten zu fördern und die Qualität der ambulanten nephrologischen Versorgung zu verbessern.**

Nach einem Vorlauf von mehr als einem Jahrzehnt wurde diesem Verein Mitte 2005 die Anerkennung als Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel vom saarländischen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Benehmen mit dem Bundesministerium für Gesundheit verliehen. Zweck dieses wichtigen und erfolgreichen Projekts, initiiert vom DN e.V., ist insbesondere die Sicherstellung einer optimalen Versorgung von Dialyse-Patienten mit behandlungsbegleitenden Medikamenten.

Mit dem Einverständnis zu diesem Versorgungsweg leisten die Patienten in den Praxen der Mitglieder des DN e.V. bzw. der vertragsärztlich niedergelassenen Nephrologen einen persönlichen Beitrag zu einer ganz erheblichen Ausgabensenkung für die gesetzlichen Kassen, da die Arzneimittelpreise der Beschaffungsstelle durch die Pharmaindustrie rabattiert werden. Seit dem Start im September 2008 wurden Einsparungen in Millionenhöhe für das Gesundheitswesen erreicht. Darüber hinaus wird durch die standardisierte Auslieferung der Medikamente die Arzneimittelsicherheit erhöht.

Die DN Nephrologie-Service GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des DDnÄ Institut für Disease Management e.V. und erledigt mit Zustimmung des saarländischen Ministeriums die wirtschaftlichen Geschäfte der Beschaffungsstelle. Die Rezeptverarbeitung und die Arzneimittelauslieferung erfolgen unter der fachlichen Leitung eines Apothekers und der Beachtung sehr hoher Qualitätsstandards.

Dem ehrenamtlichen Vorstand des DDnÄ Institut für Disease Management e.V. gehören an:



Prof. Dr. Helmut Reichel
Vorstandsvorsitzender,
Villingen-Schwenningen



Dr. Armin Freiherr von Saß
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender,
Greiz



Dr. Michael Daschner
Schriftführer,
Saarbrücken



Dr. Manfred Grieger
Vorstand Finanzen,
Mayen



DDnÄ – Institut für Disease Management e.V.
In der Vogelsbach 1
66540 Neunkirchen

Tel. +49 (0)6821 94332-20
Fax +49 (0)6821 94332-12
info@DDnAE-Institutfuer
DiseaseManagement.de

Qualitätssicherung in der Nephrologie

QuasyNeT und QuaNT

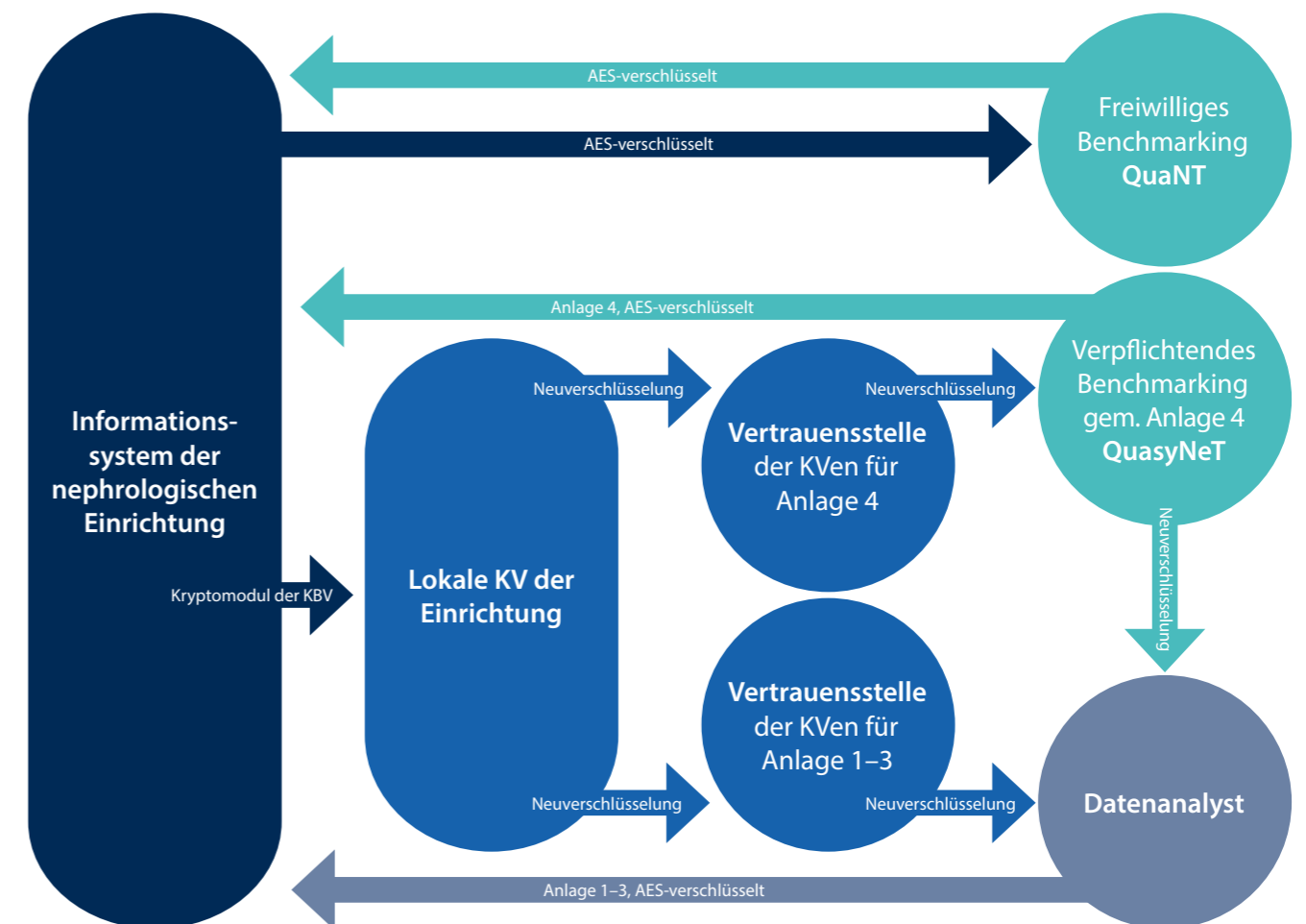
Das Datenerfassungs- und Auswertungssystem QuasyNeT wurde 2006 vom DN e.V. entwickelt und steht seit 2007 den Mitgliedspraxen zur Verfügung. Das Qualitätssystem wird heute fast flächendeckend eingesetzt. Der DN e.V. wurde selbst Berichterstatter gemäß der „Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse“.

Mit QuasyNeT werden die verpflichtenden Qualitätssicherungsdaten der Dialyse-Patienten von den Kassenärztlichen Vereinigungen ausgewertet. QuasyNeT ist außerdem in seiner Funktion als DN-internes Daten-

erfassungssystem in der Lage, über die inhaltlichen Anforderungen der „Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse“ hinaus weitere Qualitätsparameter nicht nur für dialysepflichtige, sondern zusätzlich auch für präterminale und transplantierte Patienten zu erheben und in den Gesamtdatenpool QuaNT einfließen zu lassen.

Das erweiterte Benchmarking des DN e.V. läuft über QuaNT. In diesem Datenpool werden unter anderem auch Behandlungsdaten von CKD-Patienten dokumentiert.

Patientendatenfluss nach der Qualitätssicherungs-Richtlinie



Verbandsservices für DN-Mitglieder

Einzigartige Vorteile für niedergelassene Nephrologen



**Junior-
mitgliedschaft**

Jetzt testen

Kostenfreie Beratung durch Experten:

- Beratung durch die Juristen des Verbands
- Beratung zum Thema Personal und zu organisatorischen Themen
- Beratung zum Thema Praxisabgabe und Neueinstieg

Exklusive Informationen/Medien:

- Informationen zu aktuellen politischen und medizinischen Entwicklungen
- Mitgliederrundschreiben mit tagesaktuellen Informationen zum Thema Nephrologie
- praxisnahe Arbeitshilfen wie Checklisten und andere nützliche Tools
- Bezug des DN-Magazins „DN Aktuell“ mit drei Ausgaben pro Jahr

- Informationsunterlagen für Patienten und zu Aktionen wie z. B. dem Weltnierentag
- Bezug des Ferienführers „Dialyse auf Reisen“, kostenloser Eintrag der ordentlichen Mitgliedspraxen
- Bezug der Zeitschrift „Der Nierenpatient“ des Bundesverbands Niere e.V.

- exklusiver, passwortgeschützter Mitgliederbereich auf unserer Website mit DN-internen Informationen zu zentralen Themen der Praxisführung

Weitere exklusive Verbandsservices:

- kostenlose Nutzung des DN-Stellenmarktes sowie der Vertreterliste
- Seminare zur Fort- und Weiterbildung

- ermäßigter Eintritt zu den Fortbildungskongressen: Nephrologisches Jahresgespräch, Kongress für Nephrologie und Nephro Update
- Lobbyarbeit auf bundesweiter Ebene
- Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Fachgebiet „Nephrologie“
- Mitgliederversammlungen zum Erfahrungs- und Ideenaustausch mit Kollegen
- preisvergünstigter Bezug von Arzneimitteln über die ZBS
- Einkaufsmöglichkeit und Beteiligung als Gesellschafter bei der Deutschen NephroNet AG
- Übernahme des Jahresbeitrages für die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie

Die Mitgliedsbeiträge für den DN e.V. sind in voller Höhe steuerlich absetzbar.

Verbandsservices für DN-Mitglieder

„DN Aktuell“ – das Mitgliedermagazin

Alles rund um die Nephrologie auf einen Blick

Im Mitglieder-Magazin „DN Aktuell“ berichtet der Vorstand dreimal jährlich über Neuigkeiten:

- aus dem Verband
- aus der Gesundheitspolitik
- aus der Rechtsprechung
- aus dem nephrologischen Umfeld

Das Tochterunternehmen DIALAID GmbH berichtet über interessante Projekte und erfolgreich durchgeführte Praxisübergänge. Auch die Deutsche NephroNet AG und die Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel sowie die Stiftung für Nephrologie sind mit regelmäßigen Beiträgen vertreten.

In der Rubrik „Neues aus den Regionen“ berichten Mitglieder über Projekte aus ihrem Umfeld. Auf jedem Titelbild des neuen Mitglieder-Magazins „DN Aktuell“ wird ein Foto eines Mitglieds in einer alltäglichen Situation abgebildet – ein kurzes Interview mit dem Mitglied erscheint in der jeweiligen Ausgabe.



DN-Telefonservice „Arbeitsrechtliche Erstberatung“

Der direkte Draht zum Arbeitsrechtsexperten

Seit Ende 2017 bietet der Verband jeden Dienstag in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr ordentlichen Mitgliedern eine telefonische Erstberatung zum Themengebiet Arbeitsrecht an. Mitglieder können diese Erstberatung, die von Fachanwälten für Arbeitsrecht durchgeführt wird, ohne Anmeldung und zu jedem arbeitsrechtlichen Thema aus ihrer Praxis in Anspruch nehmen. Dieser Service ist exklusiv für ordentliche Mitglieder und kostenfrei.

Die anwaltliche Erstberatung umfasst unter anderem folgende Themen:

- Arbeitsvertragsrecht des ärztlichen / nicht-ärztlichen Personals
- Direktionsrecht des Arbeitgebers im täglichen Arbeitsablauf
- Befristung von Arbeitsverhältnissen
- Kündigungsrecht (ordentlich oder fristlos) inkl. Aufhebungs- und Abwicklungsverträgen
- Abmahnungen
- Zeugnisse
- Verfahren vor den Arbeitsgerichten

Der Service wurde von den Mitgliedern sehr positiv aufgenommen.



CME-zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen des DN e.V.

Das Nephrologische Jahresgespräch Von 1990 bis heute 7.000 Teilnehmer

Bereits seit 1990 veranstaltet der DN e.V. im November das Nephrologische Jahresgespräch. Der Fortbildungskongress bietet die optimale Plattform für Nierenfachärzte aus dem gesamten Bundesgebiet zum Austausch von Informationen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Nieren- und Hochdruckkrankheiten und deren Behandlung.

Frau Prof. Joanne Bargman aus Toronto (Kanada) zeigte 2017 am Beispiel der Dialyse-Versorgung in den USA, was passiert, wenn falsch gesetzte Vorgaben den Blick auf die wirklich bedeutenden Ziele der Patientenbehandlung verstellen: Das Erreichen einzelner, zum Teil umstrittener Qualitätsparameter rückt in den Vordergrund, um finanzielle Sanktionen zu verhindern. Gerade im Rahmen der Industrialisierung von Dialyseeinrichtungen werden Zentren angehalten, alles zu tun, um entsprechende Qualitätsdaten zu liefern. Die Langzeitbetreuung des Patienten gerät in den Hintergrund.

Im Gesundheitspolitischen Forum wurde 2017 der Blickwinkel erweitert: Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion besprachen das Thema „Zukunft der Nephrologie: Aufgabe und Bedeutung der ambulanten Nephrologie“ im gesamteuropäischen Kontext. Herr Thomas Grünert, Chefredakteur für Gesundheits- und Sozialpolitik und Netzwerker in Berlin, moderierte die Podiumsdiskussion. In seinem Impulsvortrag stellte Herr Dr. Günter Danner, stellv. Direktor Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung in Brüssel und Lehrbeauftragter sowie Berater des Vorstands der Techniker Krankenkasse, die Vorzüge des deutschen Gesundheitssystems im Vergleich zu denen europäischer Nachbarländer heraus. Im Anschluss diskutierte Herr Dr. Michael Daschner, Vorstandsvorsitzender des DN e.V., mit Herrn Dr. Thomas Kriedel, Mitglied im Vorstand der KBV, Frau Dr. Regina Klakow-Franck, unparteiisches Mitglied im GBA, sowie Frau Jessica Hanneken, Prokuristin im Bereich Gesundheitsmärkte und -politik der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, wie dieses System erhalten bleiben kann – unter dem Einfluss der immer stärker in den Gesundheitsmarkt eindringenden Industriekonzerne. Der Titel des Gesundheitspolitischen Forums 2018 lautet „Qualität in der Dialyse – Eine Neudefinition?“.

Jetzt vormerken:
Nephrologisches Jahresgespräch
vom 9. bis 11. November 2018

Post ASN-Meeting für internationale Begegnungen

Das Annual Post ASN-Meeting findet seit 2005 in Kooperation mit der American Society of Nephrology (ASN) statt. Ziel des Kongresses ist es, die aktuellen Informationen, die auf dem Kongress der ASN in den USA vorgestellt werden, zusammenzufassen, kritisch zu bewerten und in den aktuellen wissenschaftlichen und klinischen Stand der Nephrologie einzuordnen.

Im Jahr 2018 war das Post ASN-Meeting in Berlin mit 230 Teilnehmern wieder sehr gut besucht. Deutsche und amerikanische Referenten fassten in sechs Vorträgen die Highlights der ASN Kidney Week 2017 in New Orleans zusammen.

Das wissenschaftliche Programm bestand aus Vorträgen zu den Themen Glomeruläre Erkrankungen, Nierentransplantation, akutes Nierenversagen, Hypertonie, Terminale Niereninsuffizienz sowie klinische Nephrologie.

Jetzt vormerken:
14. Post ASN-Meeting vom 19. bis 20. Januar 2019



Podium des Gesundheitspolitischen Forums



Vorsitzende des Post ASN-Meeting Prof. Dr. Mark Rosenberg und Prof. Dr. Gerhard Lonnemann



Referentinnen Prof. Dr. Joanne Bargman und Sandra J. Taler, MD



Auditorium des Post ASN-Meeting



Team des DN e.V.



Verleihung des Bernd Tersteegen-Preises

Nephrologisches Jahresgespräch 2018

9. – 11. November 2018 | Frankfurt

Save
the Date

Jetzt
vormerken!

14. Annual Post ASN-Meeting 2019

19. – 20. Januar 2019 | Berlin

Die DN-Geschäftsstelle

Wir sind persönlich für Sie da

Verband
Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.
 Steinstraße 27, 40210 Düsseldorf
 Tel. +49 (0)211 179579-0
 Fax +49 (0)211 179579-60
 info@dnev.de
 www.dnev.de

Telefonisch erreichbar in der Zeit von:
Mo. – Do.: 9.00 bis 17.30 Uhr
Fr.: 9.00 bis 13.00 Uhr



Dagmar Altena
Geschäftsführerin



Anne Großmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/
Kongresse



Charlotte Schrooten
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/
Kongresse



Eva Döring
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/
Kongresse



Petra Dorn
Sekretariat



Martina Franck
Sekretariat und Buchhaltung



Peter M. Kranzbühler
Rechtsanwalt



Alexander Leven
Rechtsanwalt

Save the Date

Der DN e.V. möchte auf nephrologischen Kongressen und Fachveranstaltungen den persönlichen Kontakt zu seinen Mitgliedern und anderen Interessenten pflegen.

Im Folgenden sind sowohl alle Veranstaltungen des DN e.V. als auch alle übrigen Veranstaltungen aufgeführt, bei denen das DN-Team mit einem Informationsstand vertreten ist.

2018

September 2018

27. – 30.09.2018 Kongress für Nephrologie, Berlin (DN-Informationsstand)

November 2018

09. – 11.11.2018 Nephrologisches Jahresgespräch, Frankfurt (DN-Veranstaltung)

Dezember 2018

07. – 08.12.2018 Berliner DialyseSeminar (DN-Informationsstand)

2019

Januar 2019

18.01.2019 Fortbildung zum Hypertensiologen DHL, Berlin (Kooperationsveranstaltung mit dem DN e.V.)

19. – 20.01.2019 14. Annual Post ASN-Meeting, Berlin (DN-Veranstaltung)

April 2019

04. – 06.04.2019 Nephrologisches Seminar Heidelberg (DN-Informationsstand)

Mai 2019

04. – 07.05.2019 Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden (DN-Informationsstand)

11.05.2019 NephroAktuell, Iserlohn (DN-Informationsstand)

17. – 18.05.2019 Nephro Update, Berlin (DN-Informationsstand)

Juni 2019

13. – 14.06.2019 Brandenburger Nephrologie Kolleg (DN-Informationsstand)

Oktober 2019

10. – 13.10.2019 Kongress für Nephrologie, Düsseldorf (DN-Informationsstand)

November 2019

22. – 24.11.2019 Nephrologisches Jahresgespräch, Frankfurt (DN-Veranstaltung)

Alle aktuellen Termine auf der Veranstaltungshomepage www.dnev-veranstaltungen.de

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.

Steinstraße 27, 40210 Düsseldorf

Tel. +49 (0)211 179579-0, Fax +49 (0)211 179579-60

info@dnev.de, www.dnev.de

DN-Kompetenz-Netzwerk



Jahresbericht 2018

